

**Senioren:** Fräulein Baumann sorgt beim Nachmittag der Stiftungsinitiative „alwine – In Würde altern“ im „Modernen Theater“ für köstliche Unterhaltung und viele fröhliche Gesichter

# Einfach nur zum Schiefmachen

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Jürgen Drawitsch**

**WEINHEIM.** So viel am Stück wurde im großen Kinosaal des „Modernen Theaters“ wohl noch nie gelacht; weder bei Louis de Funès, noch bei Jerry Lewis. Dabei blieb der Vorhang zur Leinwand am Dienstagnachmittag zu. Vor den Senioren im ausverkauften Haus lehnte Dr. Markus Weber am Bistrotisch. Ein leichter Damenhut mit Schleier, ein Handschuh mit Taschentüchlein an der rechten Hand und das Lorgnon, die Stilbrille seiner Urgroßmutter, an einer Kette um den Hals: schon war seine Kunstfigur, das bekannte „Fräulein Baumann“, perfekt.

## Lokaler Comedy-Marathon

Diesmal gab er es kostümmäßig spartanisch, ohne das lila Kleid, dafür aber inhaltlich reichlich und sättigend, ohne Einbettung in eine opulente Fastnachtssitzung. Es gab „Fräulein Baumann pur“, dank der Stiftungsinitiative „alwine – In Würde altern“ von Martina Schildhauer. Sie hatte vor allem eines im Sinn: Menschen, die sich sonst mit anderen, altersbedingten Sorgen und Einsamkeit herumplagen, Lachen als Medizin zu verabreichen.

Die Veranstaltung wurde ein Volltreffer, ein lokaler Comedy-Marathon, der die Senioren mit Witzen dort abholte, wo sie sich hervorragend auskennen, und Fräulein Baumann, die 111-jährige Jungesellin, ließ vor dem inneren Auge die komplette Senioren-Gang aufmarschieren. Freundin Lisbeth, die mit Tempo 20 auf der linken Spur der Autobahn dahinzuckelt und sich freut, dass sie an der Spitze des Sechs-Ki-

lometer-Staus fährt, oder Freundin Erna, die das Gebiss zu den Backsacken legt, um damit die „Woi-nachtsgutsl“ auszustecken. Auch wenn Agathe oder Hermine auftauchen, gilt höchste Lach-Alarmstufe. Martina Schildhauer, die sich mit einem Stehplatz begnügte, bog sich ebenfalls vor Lachen und kommentierte immer wieder aufs Neue: „Einfach unschlagbar!“ Webers Fräulein Baumann nimmt kein Blatt vor den Mund. Sie zetert, sie keift, sie kokettiert oder schmunzelt, und wo sie auftaucht, weht ein anderer Wind, müssen sich Gynäkologen ebenso in Acht nehmen wie Polizisten oder Lehrer. Mit drei Jahren Volksschule und Tanzkurs hat sie das kleine Abitur in der Tasche, und 111 ist ein knackiges Alter, wie un-schwer an knackenden Gelenken erkennbar ist. Sogar der Friedhof ist kein humorfreies Terrain, wenn Baumann mit ihren Freundinnen angedackelt kommt. „Altwerden ist nichts für Feiglinge“, philosophiert sie. Aber Alter schützt vor Lachen nicht, lautete die Devise.

## Projekt Hausnotruf-Telefone

Martina Schildhauer bedankte sich bei Weber für seinen äußerst gelungenen Auftritt und bei Alfred Speiser vom Kino für die Unterstützung. Auch der Rotary Club Weinheim und das Miramar hatten die Veranstaltung unterstützt. Der Rotary Club leistet auch die Anschubfinanzierung für das neueste Projekt der Stiftungsinitiative „Alwine – In Würde altern“. Es betrifft Hausnotruf-Telefone, die Senioren ein längeres und sicheres Wohnen im heimischen Umfeld ermöglichen. Für die Stifterin ist es ein Anliegen, älteren



Lachen als Medizin verabreichte Dr. Markus Weber reichlich bei seinem Auftritt als „Fräulein Baumann“ am Dienstagnachmittag im ausverkauften „Modernen Theater“. Verschiedene Generationen kamen dabei auf ihre Kosten.  
BILDER: SASCHA LOTZ

Menschen, die mehr oder weniger auf sich allein gestellt sind und keine finanziellen Mittel haben, um sich in irgendeiner Art und Weise Hilfe im Notfall zu holen, ein größeres Gefühl der Sicherheit zu geben. Dies lässt sich durch Hausnotruf-Telefone recht gut erreichen.

Draußen im Foyer des Kinos kommt Dr. Markus Weber erst so richtig aus der gebückten Haltung heraus, die er bei der Darstellung seines Fräulein Baumann eingenommen hat. Es hat ihm sichtlich Freude bereitet, älteren Menschen

Lachen als Medizin zu verabreichen. Dass dies sehr nötig ist, zeigte sich postwendend. Martina Schildhauer verabschiedete eine Besucherin und fragte, ob sie noch ein Stück Kuchen essen wolle. „Nein, ich muss gleich nach Hause zu meinem kranken Mann“, kam die Antwort.

## ► Weiterer Bericht auf dieser Seite

🕒 Wegen der großen Nachfrage tritt Fräulein Baumann am Dienstag, 13. Dezember, 15.30 Uhr, nochmals im „Modernen Theater“ auf.



Ein Hütchen, ein Handschuh mit Taschentuch und das Stilmonokel der Urgroßmutter an der langen Kette: Mehr braucht Dr. Markus Weber nicht für seine Paraderolle als Fräulein Baumann bei der Vorstellung für Senioren im „Modernen Theater“.